

# Keine Angst, Zivilcourage zu zeigen

Salzwedel (nib). Gewalt unter Jugendlichen ist ein weit verbreitetes Problem. Dieses Thema griff Kriminaloberkommissar Frank Semisch am Mittwoch während einer Präventionsveranstaltung auf. Im Jugendklub Sonnenstraße setzte sich die Klassenstufe sieben der Lessing Sekundarschule einen Vormittag lang mit Ursachen, Folgen und Lösungsansätzen auseinander. Themenbegleitend fertigten sie Collagen an, in denen sie eigene Gedanken verarbeiteten.

Eine erste Diskussionsgrundlage bot der Spielfilm „Daniela“. In dem Film ist ein Mädchen Opfer von Gewalt und sieht als einzigen Ausweg den Freitod. Anhand dieses negativen Fallbeispiels wurden Lösungsansätze besprochen. Grundsätzlich sei Zivilcourage gefragt. Allerdings sollte man sich nicht selbst in Gefahr bringen, sondern besonnen handeln und beispielsweise



Die Siebtklässler setzten sich in ihren Collagen mit dem Thema „Gewalt unter Jugendlichen“ auseinander.  
Foto: Nico Binde

andere Passanten miteinbeziehen. Gezieltes Ansprechen ist der erste Schritt. Im Zeitalter der mobilen Kommunikation empfiehlt es sich auch, per

Handy Hilfe zu holen.

Ursachen von Gewalt seien häufig Gruppenzwänge und die Gewaltdarstellungen in den Medien. Jugendliche soll-

ten zwischen Realität und Fiktion unterscheiden lernen. Darüber hinaus sollten auch Konflikte im Elternhaus verbal gelöst werden, damit Jugendliche ihre Probleme mit Gleichaltrigen besprechen und bewältigen können.

Einen ersten Schritt dahin machten die Lessingschüler mit ihren selbstgefertigten Collagen rund um das Thema „Gewalt“. Dabei widmeten sie sich den unterschiedlichen Ausprägungen, den Medieneinstellungen und der eigenen Wahrnehmung. Auch Lösungsansätze wurden erarbeitet.

Eine Auswertung der Arbeiten nimmt Frank Semisch in den nächsten Tagen vor. Dabei geht er auch auf die Konfliktbewältigung in der Schule ein. Diese soll eine Gesprächsgrundlage bilden. Fazit: „Gewalt ist keine Lösung“ – so alt wie dieses Sprichwort ist, so treffend ist es auch.